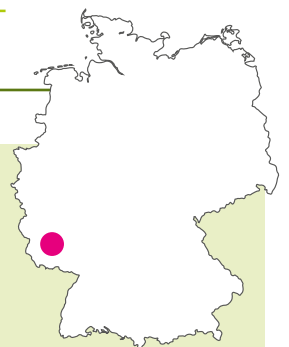


PROJEKTKOOPERATION 2025

Naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung lokaler Ökosysteme



Der DEKRA e.V. fördert im Rahmen des DEKRA Climate Impact-Programms die Wiederherstellung von Mooren im Hunsrück.



ÜBERSICHT

Jahr: 2025

Kooperationspartner:
DEKRA e. V.

Geförderte Projekte:
Hunsrück-Hochwald (055D2025) und
Morbach (064D2025)

Ökosystem:
(Wald-)Moor

Arbeitsflächen:
Krempertsbruch (055D2025) und

Wetzelbruch (064D2025)

Flächenpartner:
Gemeinde Morbach (seit 2018) &
Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-
Pfalz (seit 2012)

Ziel:
Wiedervernässung und Revitalisierung
sensibler Moorökosysteme

Freiwillige:
32 Personen unter fachkundiger
Anleitung

Leistung: 1.265 Personenarbeits-

stunden und
22 Grabenver-
bauungen

Wirkung:
Klima- und Artenschutz sowie Stabili-
sierung des Landschaftswasserhaus-
halts auf einer Fläche von insgesamt
2 Hektar

Fördersumme:
28.000,- €

SDGs: 4,6,13,15,17

ÖKOLOGISCHE AUSGANGSSITUATION

Krempertsbruch: Hunsrück-Hochwald (055D2025)

Das Krempertsbruch ist ein typisches Quellmoor auf nährstoffarmen Quarzitböden, das in der Vergangenheit durch historische Grabenstrukturen stark entwässert wurde. Die daraus resultierende Austrocknung führt zur Zersetzung von Torf, setzt große Mengen an Treibhausgasen frei und zerstört Lebensräume spezialisierter Arten. Ziel der Maßnahmen ist es, die Entwässerungsgräben zu verschließen, um den Wasserstand dauerhaft anzuheben und die natürlichen Moorfunktionen wie das Wachstum von Torfmoosen wiederherzustellen.

Wetzelbruch: Morbach (064D2025)

Das Wetzelbruch bei Morbach ist ein degradiertes Moorwaldsystem, das durch historische Erschließung und Entwässerung stark in seiner ökologischen Funktion beeinträchtigt wurde. Besonders charakteristisch sind alte Moorbirkenbestände. Der gestörte Wasserhaushalt führt zum Abbau des Torfkörpers und dem Verlust der moortypischen Artengesellschaft. Ziel der Maßnahmen ist es, die Gräben zu verschließen, Oberflächenwasser gezielt in den Torfkörper einzuleiten und so die Wiedervernässung des Moorstandorts langfristig zu sichern.

REALISIERTE MASSNAHMEN

Hunsrück-Hochwald (055D2025): 06.–12.07.2025

- 13 manuelle Grabenverbauungen mit Spundwänden
- 635 Personenarbeitsstunden, 15 Freiwillige
- Verfüllung mit Sägemehl-Holz hackschnitzel-Gemisch
- Bepflanzung mit Binsen zur Erosionskontrolle und Torfmoosförderung
- Koordinate: [49°44'33.803"N 7°3'10.135"E](https://www.google.com/maps/place/49°44'33.803\),

Morbach (064D2025): 13.–19.07.2025

- 9 Grabenverschlüsse mit mineralischen Plomben und Spundwänden
- 630 Personenarbeitsstunden, 17 Freiwillige
- Ableitung des Überschusswassers mit Relief und durch geglabene Abschlagger zur Verhinderung von Erosion

- Bepflanzung und Querlieger zur Stabilisierung gegen Erosion
- Koordinate: [49°51'25.848"N 7°11'7.962"E](https://www.google.com/maps/place/49°51'25.848\),

In beiden Projekten wurden bewusst minimalinvasive, händische Methoden angewendet, um Bodenverdichtung und mechanische Eingriffe in das empfindliche Ökosystem zu vermeiden. Der Verzicht auf schwere Maschinen ist dabei Teil der naturschutzfachlich abgestimmten Strategie zur nachhaltigen Renaturierung. Die Methode des Bergwaldprojekts fördert nicht nur den praktischen Naturschutz, sondern stärkt auch das Bewusstsein der Teilnehmenden für ökologische Zusammenhänge und regionale Besonderheiten. Die Kombination aus praktischer Wirksamkeit und Umweltbildung ist ein Alleinstellungsmerkmal dieser partizipativen Naturschutzarbeit.¹



ÖKOLOGISCHE WIRKUNG

Die dokumentierten Maßnahmen – insbesondere Wiedervernässung, Grabenverschluss und gezielte Vegetationsförderung – zeigen bereits kurzfristige Wirkung: Der Wasserrückhalt verbessert sich deutlich, da der Abfluss nach Starkregen verzögert wird und die Pegel in nachgelagerten Gewässern moderater ansteigen. Vergleichende Gasmessungen der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jurasinski (Universität Greifswald) belegen zudem, dass wiedervernässte Moorflächen bereits drei Jahre nach der Maßnahme ihre Funktion als CO₂-Senke zurückerlangen, während drainierte Vergleichsflächen

erhebliche Emissionen verursachen. Darüber hinaus wurde das Vorkommen moortypischer Arten wie Torfmoose, Wollgräser, Sonnentau, Torfmosaikjungfer oder Hochmoor-Perlmutterfalter dokumentiert. Beide Standorte befinden sich in geschützten Naturräumen: das Krempertsbruch ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und das Wetzelbruch liegt im FFH-Gebiet „Idarwald“.

Die positive Effekte beziehen sich auf eine Referenzfläche von 1 Hektar pro Projektwoche, insgesamt 2 Hektar (20.000 m²). Dabei handelt es sich um langjährige Erfahrungswerte für die

durchschnittliche Flächenbilanz umgesetzter Moorprojekte. Die Stauwirkung einer einzelnen Grabenverbauung ist abhängig von der Neigung des Bodenreliefs und der Dichte der Entwässerungsmaßnahmen. Je steiler das Gelände und je höher die Dichte der Entwässerungsmaßnahmen, desto geringer die Flächenwirkung einer einzelnen Grabensperre.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen ist zudem abhängig von der Stabilität der natürlichen Rahmenbedingungen. So schränke Phasen extremer Trockenheit als Folge der Klimakrise, die Moore in Ihrer Funktionalität ein.

BEITRAG ZU DEN GLOBALEN NACHHALTIGKEITSZIELEN (SDG).....

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz: durch die Wiedervernässung von Mooren zur Sicherung ihres natürlichen

Kohlenstoffspeichers und Vermeidung von Emissionen sowie zur Wiederherstellung ihrer Funktion als natürliche Kohlenstoffsenke. Rechnerisch, gemäß anerkannter 25JahresPerspektive und auf Basis des GeestModells, können durch die hydrologische Verbesserung der ca. 2 Hektar Moorfläche im Mittel rund 40 Tonnen CO₂Äquivalente pro Jahr vermieden werden. Über 25 Jahre entspricht dies einer Emissionsvermeidung von etwa 1.000 Tonnen CO₂Äquivalenten. Der Hauptanteil dieser Wirkung resultiert aus der Vermeidung der raschen Zersetzung des vorhandenen Torfkörpers; nur ein kleiner Teil entfällt auf zusätzliche Kohlenstoffspeicherung.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Die Zusammenarbeit zwischen der Bergwaldprojekt e.V. und DEKRA e.V. auf

öffentlichen Flächen (Gemeinde Morbach und SNURPL) verbindet Naturschutzexpertise mit bürgerschaftlichem Engagement, stärkt gesellschaftliche Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung und fördert das Gemeinwohl. Die Kooperation gewährleistet eine fachlich fundierte Planung, Umsetzung und langfristige Absicherung der Maßnahmen.

15 LEBEN AN LAND



SDG 15 Leben an Land: durch Schutz und Wiederherstellung von Moorökosystemen als Lebensräume für spezialisierte Arten.

Rechnerisch, gemäß vergleichbarer Flächen und anerkannter Annahmen zur Entwicklung moortypischer Biodiversität, kann konservativ davon ausgegangen werden, dass durch die Maßnahmen der Lebensraum für mindestens 50 spezialisierte Moorarten deutlich verbessert und langfristig stabilisiert wird. Dazu gehören typische Arten wie Torfmoose (SphagnumArten), Moosbeeren sowie charakteristische Insektenarten wie der Moorscheckenfalter und die Arktische Smaragdlibelle.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



SDG 4 Hochwertige Bildung: durch das partizipative Umweltbildungskonzept (Bildung für nachhaltige Entwicklung) von

Bergwaldprojekt e.V. für Erwachsene und Jugendliche. Die Teilnehmenden erlangen während der Projektwochen umfassendes Wissen über die Wirkungszusammenhänge in Moorökosystemen und die damit verbundenen ökosystemaren Leistungen für Biodiversität, Wasser und Klima. Der partizipative Ansatz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert das Umweltbewusstsein der Teilnehmenden und schafft Raum für Selbstwirksamkeitserfahrungen.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



SDG 6 Sauberes Wasser: durch Stabilisierung des Wasserhaushalts in der Landschaft und Förderung der natürlichen Versickerung.

Geht man von einer durchschnittlichen Torfschicht von rund einem Meter auf 2 Hektar aus, ergibt sich ein Torfvolumen von etwa 20.000 m³. Rechnerisch entspricht dies einem potenziellen Wasserspeichervolumen von bis zu rund 20 Millionen Litern, das durch die Wiedervernässung schrittweise reaktiviert wird. Damit tragen die durchgeführten Maßnahmen zur Pufferung von Niederschlagsereignissen und zur Stabilisierung des lokalen Wasserhaushalts bei.



Befüllung des Grabens in Morbach



Abschließende Wässerung in Hunsrück-Hochwald



ESG-/NACHHALTIGKEITSDATEN

Jahr	Projekt-ID	Projektort	Fläche [ha]	Personen-arbeits-stunden	Freiwillige	Förder-summe [EUR]	SDGs	Wirkung
2025	055D2025	Hunsrück-Hochwald	1	635	15	13.500,-	13, 15, 6, 17, 4	Wiedervernässung Moor, Artenförderung, Verbesserung Landschaftswasserhaushalt
2025	064D2025	Morbach	1	630	17	14.500,-	13, 15, 6, 17, 4	Wiedervernässung Moor, Artenförderung, Verbesserung Landschaftswasserhaushalt
Gesamt			2	1265	32	28.000,-		

AUSBLICK

- Im Jahr 2026 wird die Arbeit an beiden Projektorten weitergeführt.
- Im Rahmen der zukünftigen Projekte wird die hydrologische Wirkung der errichteten Grabenverbauungen überprüft. Bei Bedarf werden Nachbesserungen vorgenommen.

KONTAKT

Bergwaldprojekt e.V.

Anna Buchmann | CSR-Projekte
 Otto-Hahn-Str. 13 | 97204 Höchberg
csr@bergwaldprojekt.de
www.bergwaldprojekt.de

